

2020

Abitur

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Gymnasium Nordrhein-Westfalen

Englisch GK

- + Übungsaufgaben im Unterricht
- + Aufgaben zur mündlichen Prüfung

ActiveBook
• Interaktives
Training



STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise zum ActiveBook

Hinweise und Tipps zum Zentralabitur 2020

Schriftliche Abiturprüfung	I
Die zentrale Abiturprüfung in NRW	I
Wie ist eine Abiturprüfungsaufgabe aufgebaut?	II
Die Bewertung der Abiturprüfungsaufgabe	VI
Die Bearbeitung der verschiedenen Teilaufgaben	VII
Praktische Tipps zur Vorbereitung	XVIII
Das Anfertigen der Prüfungsarbeit	XX
Die Arbeit mit diesem Buch	XXI
Mündliche Abiturprüfung	XXIII
Der Aufbau	XXIII
Die Bewertung	XXIV
Tipps	XXIV
Die Arbeit mit diesem Buch	XXV

Übungsaufgaben: Schriftliche Abiturprüfung

Aufgabe 1 – Visionen der Zukunft: Utopie und Dystopie; Globalisierung; Medien

Textaufgabe: *The Circle* by Dave Eggers 1

Textsorte: Romanauszug

Aufgabenfokus Analyse: *characterisation*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, personal letter*

Mediation: „Wohin geht die Fahrt? Datenschutz und Datensicherheit im vernetzten Auto“ 3

Textsorte: Rede; Zieltextformat: *contribution to online discussion*

Aufgabe 2 – Shakespeares Einfluss auf junge Menschen, Medien

Textaufgabe: “Kill Bill: why we must take Shakespeare out of the classroom” .. 11

Textsorte: Zeitungsartikel

Aufgabenfokus Analyse: *argumentative technique, language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, letter to the editor*

Mediation: „Interview zum Status quo und zu neuen Perspektiven der Globe-Education“	13
Textsorte: Interview; Zieltextformat: <i>email to fellow students</i>	

Aufgabe 3 – Multikulturelle Gesellschaft, Großbritannien

Textaufgabe: <i>Hearts and Minds</i> by Amanda Craig	21
Textsorte: Romanauszug	
Aufgabenfokus Analyse: <i>atmosphere, narrative perspective</i>	
Zieltextformate Textproduktion: <i>comment, personal letter</i>	
Mediation: „Man darf den Islam nicht pauschal verurteilen“	23
Textsorte: Interview; Zieltextformat: <i>article (website)</i>	

Aufgabe 4 – Globalisierung, Amerikanischer Traum

Textaufgabe: “‘Globals’ Generation Focuses on Experience”	30
Textsorte: News-Podcast	
Aufgabenfokus Analyse: <i>argumentative technique, language</i>	
Zieltextformate Textproduktion: <i>comment, interview</i>	
Mediation: „Betrogen um die Zukunft“	31
Textsorte: Kommentar; Zieltextformat: <i>email to a friend</i>	

Aufgabe 5 – Postkolonialismus, Indien

Textaufgabe: <i>The White Tiger</i> by Aravind Adiga	39
Textsorte: Romanauszug	
Aufgabenfokus Analyse: <i>stylistic devices, tone</i>	
Zieltextformate Textproduktion: <i>comment, speech script</i>	
Mediation: „Kleiner Einsatz, große Wirkung“	41
Textsorte: Blogbeitrag; Zieltextformat: <i>interview</i>	

Aufgabe 6 – Amerikanischer Traum

Textaufgabe: “Statement by the President” / “The new colossus”	50
Textsorte: politische Rede; Bildimpuls: Cartoon	
Aufgabenfokus Analyse: <i>tone of statement, features and effect of cartoon and text</i>	
Zieltextformate Textproduktion: <i>comment, formal letter</i>	
Mediation: „Scheibenschießen auf Afrikaner“	52
Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: <i>speech</i>	

Übungsaufgaben: Mündliche Abturprüfung

Aufgabe 7: “Shakespeare is too obscure for the stage, methinks”	60
Aufgabe 8: “Hillary Clinton’s Campaign Launch Speech” / Cartoon	66

Zentrale Abitur-Prüfungsaufgaben

Abiturprüfung 2016

Aufgabe 1: *The Last Word* by Hanif Kureishi (Inhalte: Großbritannien, Zukunftsvisionen, postkoloniales Indien) 2016-1
Textsorte: Romanauszug
Aufgabenfokus Analyse: *stylistic devices, communicative strategies, irony*
Zieltextformate Textproduktion: *comment, opening statement*

Aufgabe 2: „New Citizens and the American Dream“
(Inhalte: Amerikanischer Traum) 2016-9
Textsorte: Blogbeitrag
Aufgabenfokus Analyse: *structure, communicative strategies, stylistic devices*
Zieltextformate Textproduktion: *comment, formal letter*

Abiturprüfung 2017 – Aufgabe 1

(Inhalte: Amerikanischer Traum, Freiheit und Gerechtigkeit)

Textaufgabe: *The Butler* by Danny Strong 2017-1
Textsorte: Filmskript
Aufgabenfokus Analyse: *use of stage directions, dialogue, voice-over*
Zieltextformate Textproduktion: *comment, newspaper report*

Mediation: „Diskriminierung an Unis: ‚Ich habe nichts gegen
Ausländer, aber ...“ 2017-3
Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2017 – Aufgabe 2

(Inhalte: Globalisierung, Lebensstile, Kommunikation)

Textaufgabe: „Smartphone zombies are taking over our pavements.“ 2017-11
Textsorte: Blog
Aufgabenfokus Analyse: *communicative strategies, use of language*
Zieltextformate Textproduktion: *comment, opening statement*

Mediation: „Bäm! Nom Nom!“ 2017-13
Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *report (school magazine)*

Abiturprüfung 2018 – Aufgabe 1

(Inhalte: Amerikanischer Traum, Freiheit und Gerechtigkeit)

Textaufgabe: *The Crossing* by Gary Paulsen 2018-1
Textsorte: Romanauszug
Aufgabenfokus Analyse: *point of view, use of language*
Zieltextformate Textproduktion: *comment, formal letter*

Mediation: „Die Tragödie der Kinder-Flüchtlinge“ 2018-2
Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2018 – Aufgabe 2

(Inhalte: Medien, Zukunftsvisionen, Utopie und Dystopie)

Textaufgabe: „Don't Fear Artificial Intelligence“ 2018-10

Textsorte: Zeitungsartikel

Aufgabenfokus Analyse: *line of argument, use of language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, opening statement*

Mediation: „Der nimmermüde Mitarbeiter“ 2018-11

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2019 – Aufgabe 1

(Inhalte: multikulturelle Gesellschaft, Großbritannien, Studieren in einer globalisierten Welt)

Textaufgabe: *In the Light of What We Know* by Zia Haider Rahman 2019-1

Textsorte: Romanauszug

Aufgabenfokus Analyse: *point of view, dialogue*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, personal letter*

Mediation: „Migranten an der Uni“ 2019-3

Textsorte: Zeitungsartikel, Interview; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2019 – Aufgabe 2

(Inhalte: Medien, Zukunftsvisionen, Utopie und Dystopie)

Textaufgabe: „Language learning in the UK: ‘can’t, won’t, don’t’” 2019-11

Textsorte: Zeitungsartikel

Aufgabenfokus Analyse: *communicative strategies, use of language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, letter to the editor*

Mediation: „Berlin spricht Englisch“ 2019-13

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Jeweils zu Beginn des neuen Schuljahres erscheinen die neuen Ausgaben der Abitur-Prüfungsaufgaben mit Lösungen.

Autorin

Birgit Holtwick (Hinweise und Tipps, Übungsaufgaben, Lösungen zu den zentral gestellten Prüfungsaufgaben)

Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

mithilfe der folgenden Informationen, Aufgaben und Lösungen haben Sie verschiedene Möglichkeiten, sich auf das Abitur im Fach Englisch vorzubereiten:

- Der erste Teil des Buches enthält viele **Hinweise und Tipps** zur schriftlichen und mündlichen Abiturprüfung im Fach Englisch. Ich empfehle Ihnen, diese Seiten als Erstes zu lesen. Am Ende des Kapitels finden Sie zudem auch weitere Hinweise, wie Sie sinnvoll und gewinnbringend mit diesem Band arbeiten können.
- Im zweiten Teil finden Sie sechs **Übungsaufgaben** im Stil der **schriftlichen Abiturprüfung**. Die dazugehörigen **Lösungsvorschläge** sind jeweils in drei Stufen aufgebaut. Zunächst erhalten Sie einige Denkanregungen und allgemeine Informationen zur jeweiligen Teilaufgabe. Danach finden Sie Stichworte, die wesentliche Lösungsaspekte benennen. Erst in einem dritten Schritt finden Sie die ausformulierte Musterlösung. So können Sie selbst entscheiden, wie viel Hilfe Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben brauchen. Danach folgen zwei Beispiele für **mündliche Prüfungen** inkl. Erwartungshorizont.
- Im Anschluss folgen die **Original-Prüfungsaufgaben** der Jahre 2016–2019. Beachten Sie, dass sich die Aufgaben aus dem Jahr 2016 von den aktuellen Abituraufgaben unterscheiden und daher auch anders bepunktet werden. Trotz der Änderungen eignen sich diese weiterhin sehr gut dazu, die Kompetenzbereiche Leseverstehen und Schreiben (also Textanalyse und -produktion) einzuüben.
- Lernen Sie gerne am PC oder Tablet? Nutzen Sie das **ActiveBook** „Basic Language Skills“ (vgl. Farbseiten zu Beginn des Buches sowie die Hinweise auf der folgenden Seite).

Verwenden Sie das Buch ganz nach Ihren individuellen Bedürfnissen. Eine Hilfe dabei ist auch das ausführliche Inhaltsverzeichnis, aus dem Sie z. B. die Schwerpunkte der Analyseaufgabe oder die geforderten Zieltextformate ablesen können. So finden Sie leicht die Aufgabentypen, die Sie noch üben möchten.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen im Zentralabitur vom Ministerium für Schule und Bildung in NRW bekannt gegeben werden, finden Sie diese im Internet unter: www.stark-verlag.de/pruefung-aktuell

Schon jetzt wünsche ich Ihnen viel Erfolg bei Ihren zentralen Abiturprüfungen!



Birgit Holtwick

Hinweise zum ActiveBook

Im **ActiveBook „Basic Language Skills“** erhalten Sie Zugriff auf zahlreiche **interaktive Aufgaben** zu Grundlagen wie **Hörverstehen**, **Leseverstehen** und **Sprachverwendung im Kontext**. Auch wenn in Ihrer Abiturprüfung keine Aufgaben vorkommen, in denen diese Bereiche einzeln geprüft werden, so sind dies doch ganz wichtige „Basics“, die Sie für eine gute Sprachbeherrschung brauchen.

Das ActiveBook „Basic Language Skills“ bietet Ihnen:

- **„Listening“** – authentische Audiodateien mit vielfältigen Aufgaben, die Ihr Hörverstehen testen
- **„Reading“** – abwechslungsreiche Lesetexte und dazugehörige Aufgaben
- **„English in Use“** mit gemischten Aufgaben rund um den Gebrauch der englischen Sprache
- Alle Aufgaben sind interaktiv, d. h., Sie können sie direkt am PC oder Tablet bearbeiten und erhalten sofort eine Rückmeldung zu Ihren Antworten.



Tipps zur Bearbeitung der interaktiven Aufgaben

Bei der Bearbeitung von **Lückentexten** sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Achten Sie auf die Groß- und Kleinschreibung.
- Bevor Sie Ihre Antwort „abschicken“, überprüfen Sie noch einmal, ob Sie alle Wörter richtig getippt haben.
- Kontrollieren Sie außerdem, dass zwischen zwei Wörtern nur ein Leerzeichen steht.
- Den Apostroph (wie in „I’m“) erzeugt man, indem man gleichzeitig diese beiden Tasten drückt:



Ins ActiveBook gelangen Sie über die Online-Plattform „MyStark“ und Ihren persönlichen Zugangscode (vgl. Farbseiten zu Beginn des Buches).

Sprachrichtigkeit • korrekte Verwendung des Wortschatzes, der Grammatik und der Orthographie	9
Summe	45

Die Bearbeitung der verschiedenen Teilaufgaben

Comprehension (Anforderungsbereich I)

Gehen Sie die Aufgabenstellung genau durch und prüfen Sie, auf welche inhaltlichen Aspekte des Textes diese sich bezieht. In aller Regel wird hier nämlich keine vollständige Zusammenfassung, sondern eine Fokussierung auf einzelne Elemente erwartet.

Lesen Sie dann den Text gründlich und klären Sie ggf. lexikalische Verständnisprobleme mithilfe Ihres Wörterbuches. Schlagen Sie nur die Wörter nach, die für die Aufgabenstellung oder für ein allgemeines Textverständnis relevant sind, und ignorieren Sie andere Ihnen unbekannte Wörter, um Ihre Zeit effizient zu nutzen. Nehmen Sie anschließend einen Textmarker zur Hand und markieren Sie relevante Textstellen. In der Lösung können Sie manchmal der Chronologie des Textes folgen, es kann für eine logische Darstellung aber auch sinnvoll sein, die Informationen für die Lösung umzustellen. Nummerieren Sie in diesem Fall die einzelnen Textstellen in der Reihenfolge, in der Sie sie anführen wollen. Erstellen Sie sich hierzu ggf. auch ein Konzeptpapier. Abschließend sollten Sie nochmals kontrollieren, ob sich wirklich alle Aspekte, die Sie markiert haben, auf die Aufgabenstellung beziehen.

Leiten Sie Ihren Text **in der Hinführung** mit den Quellenangaben zum Text ein. Diese umfassen Titel, Autor*in, Ort und Jahr der Publikation, sofern diese angegeben sind. Fassen Sie außerdem ganz knapp zusammen, worum es in dem Text – mit Blick auf die Aufgabenstellung – geht.

<i>The text</i> <i>The excerpt (from the novel/drama)</i> <i>The novel</i> <i>The short story</i> <i>The drama</i> <i>The poem/The song</i> <i>The (newspaper) article</i>	(title)	<i>written by (author's name) and published in (2017)/on (26 May 2017) in (The New York Times/London)</i>	<i>deals with ...</i> <i>is about ...</i> <i>discusses the question if ...</i> <i>provides information on ...</i> <i>presents ...</i>
<i>The speech</i> <i>The excerpt from the speech</i>	(title)	<i>delivered/given by (speaker's name) on (14 April 2016) in (New York) addresses (the public/the members of the UN/the conference/...).</i>	<i>It explores the question whether ...</i> <i>It deals with ...</i> <i>The speaker discusses the question if ...</i>

<i>The cartoon</i>	<i>called (title)</i>	<i>created by (name of artist) and published in (2017)/on (26 May 2017) in (The New York Times/ London)/on the website (www.website.com)</i>	<i>deals with the problem of ... is about ... depicts an attitude towards ... presents a possible view on ...</i>
--------------------	---------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beachten Sie im **Hauptteil**, dass Sie bei der Wiedergabe des Inhalts sprachlich nicht zu nah am Ausgangstext bleiben, sondern soweit möglich eigene Formulierungen verwenden. Zitate und Textverweise sind in diesem Aufgabenteil in aller Regel nicht erwünscht. Versuchen Sie, die Inhalte möglichst prägnant wiederzugeben und vermeiden Sie dabei in jedem Fall wertende Äußerungen. Verwenden Sie das *present tense* und verzichten Sie auf *short forms* (also z. B. „do not“ anstatt „don’t“). Verwenden Sie verschiedene Einleitungsverben, um die Aussagen des Autors bzw. der Autorin wiederzugeben (z. B. „The author observes that ...“).

<i>to add</i>	<i>to affirm</i>	<i>to announce</i>
<i>to claim</i>	<i>to declare</i>	<i>to demand</i>
<i>to insist</i>	<i>to maintain</i>	<i>to mention</i>
<i>to observe</i>	<i>to remark</i>	<i>to state</i>

Analysis (Anforderungsbereich II)

Beginnen Sie auch hier Ihre Arbeit mit einer genauen Prüfung der Aufgabenstellung. Egal welcher inhaltliche Aspekt des Textes in dieser Aufgabe im Vordergrund steht, Sie sind immer gefordert, zu untersuchen und darzustellen, wie dieser sprachlich und/oder strukturell umgesetzt wird und, besonders wichtig, welche Wirkung bei den Leserinnen und Lesern dadurch erzielt wird.

Je nachdem welche Textsorte Ihnen vorgelegt wird, können ganz unterschiedliche sprachliche und stilistische Aspekte in den Fokus gerückt werden. Hierzu gehören:

Bei literarischen Texten:

- *atmosphere*
- *characterisation and constellation of characters*
- *dialogue and director’s instructions (screenplay only)*
- *dialogue and stage directions (drama only)*
- *lyric speaker and his/her situation (poem and song only)*
- *narrative techniques: narrative perspective and point of view (narrative texts only)*
- *rhetorical/stylistic devices*
- *rhyme, rhythm and metre (poem and song only)*
- *setting (place and time)*
- *structure and plot*
- *themes and conflicts (inner conflicts and conflicts between characters)*
- *interaction between characters*
- *tone*
- *use/means of language, choice of words*

Bei Sach- und Gebrauchstexten:

- *communicative strategies*
- *message (of the text)/intention (of the author)*
- *rhetorical/poetic/stylistic devices*
- *structure*
- *style, register, tone*
- *techniques of argumentation and persuasion/line of argument*
- *use/means of language*

Lesen Sie den Ausgangstext erneut, und zwar nun mit Blick auf die aktuelle Aufgabenstellung. Markieren Sie wiederum relevante Textstellen (am besten mit einer anderen Farbe) und notieren Sie Gedanken und Deutungen am Rand. Bringen Sie dann Ihre Ideen auf einem Konzeptpapier in eine Struktur, indem Sie notieren, welche Textstellen und stilistischen Mittel eine gleiche/ähnliche Wirkung erzeugen und daher in einem Absatz zusammengefasst werden können (vgl. Übungsaufgabe 2):

Analyse the way the author uses argumentative techniques and language to persuade the readers of his view.

Verfassen Sie in der **Einleitung** eine Arbeitsthese, die einen deutlichen Bezug zur Aufgabenstellung aufweist. In dieser These sollten Sie bereits auf die wichtigsten Erkenntnisse Ihrer Analyse zusammenfassend eingehen. Verzichten Sie darauf, die Quellenangaben zum Text zu wiederholen, da sich die Analyse quasi nahtlos an Aufgabe 1 anschließt:

The author stresses his view that Shakespeare should be removed from the classroom by employing different argumentative techniques which are supported by stylistic devices such as contrasts, figurative speech, allegory and imperatives.

Im **Hauptteil** belegen Sie Ihre Arbeitsthese dann im Detail, indem Sie die aufgeführten Aspekte jeweils in einem oder mehreren Absätzen vertieft behandeln und Ihre Aussagen am Text belegen. Zeigen Sie stets auf, welche Wirkung die verschiedenen Aspekte haben.

In dem o. g. Beispiel müssen Sie also zunächst auf die Argumentationstechniken eingehen und dann die Sprache genauer untersuchen. Zeigen Sie in jedem Absatz auf, welche Wirkung die verschiedenen Aspekte haben. Idealerweise beginnen Sie jeden Absatz mit einem (oder zwei) sogenannten *topic sentence(s)*, die die These für diesen Absatz enthalten. Belegen Sie dann in den folgenden *supporting sentences* diese These und beenden Sie den Absatz, indem Sie die Wirkung der gewählten Textstellen erläutern.

*Powell argues that the situation gets worse due to recent decisions in educational policy. He claims that the status of drama as a subject in its own right has decreased. (**topic sentences**) The word “plummet” (l. 10) emphasises the seriousness of the situation. To make things worse it also becomes harder and harder for teachers to take their students to a theatre because of the “planning and paperwork involved”, which he calls “prohibitive” (l. 19). (**supporting sentences**) The adjective stresses the hopelessness of the situation. The readers readily believe the author as he has first-hand experience (cf. ll. 18/19) and therefore radiates authority. (**Wirkung**)*

Am **Ende** fassen Sie Ihre Ergebnisse nochmals knapp zusammen und beziehen sich auch hier wieder auf die Arbeitsthese, die Sie eingangs formuliert haben:

To sum it up, Powell uses the historical perspective, a humorous allegory and his personal experience to support his most important argument for taking Shakespeare out of the classroom: the fact that a play without performance is pointless.

Ihr Text folgt also drei Schritten:

1. Stellen Sie eine deutlich auf die Aufgabenstellung bezogene These auf. (Einleitung)
2. Zeigen Sie, dass Ihre These begründet ist. (Hauptteil)
3. Kommen Sie erneut auf die Eingangsthese zurück, die Sie nun anhand des Hauptteils belegt haben. (Schluss)

Eine Herausforderung liegt dabei darin, sich sprachlich nicht zu wiederholen, sondern jeweils andere Formulierungen zu verwenden.

Wie in Aufgabe 1 verwenden Sie auch hier das *present tense* und vermeiden *short forms*. Verzichten Sie auf wertende Äußerungen oder den Gebrauch von informellen Wendungen. Verwenden Sie verschiedene Ausdrücke, um die Intention des Autors/der Autorin zu benennen und die Wirkung zu beschreiben.

Intention

The author/speaker/writer/journalist/poet/playwright ...				
<i>intends to means to has the intention to aims to aspires to wants to tries to</i>	<i>convince persuade</i>	-----	➔ <i>that ... of his view that ...</i>
	<i>make</i>	<i>the audience/ readers/ listeners</i>	➔ <i>believe that ... feel responsible for ...</i>
	<i>encourage</i>		➔ <i>to stand up against/for ...</i>
	<i>appeal to</i>		➔ <i>to take action against/for ...</i>
	<i>appeal to the readers' fears/sympathy/emotions.</i>			
<i>wants</i>	<i>the audience/the readers/the listeners</i>	<i>to adopt his view(s) on ... to understand that ... to see that ...</i>		

Ausgangstext: *Sach- und Gebrauchstext (Zeitungsartikel)*

Unterrichtsinhalte: *Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Chancen und Risiken der Globalisierung – Globalization and global challenges: lifestyles and communication*

Aufgabenstellung

4. Your British partner school's magazine prepare a special edition on the impact of mobile technology on the language of young people. Based on Irena Güttel's text write a report in which you outline how new media change the language of young speakers of German as well as reactions to these changes. (*Mediation*)

Text:

Irena Güttel, *Bäm! Nom Nom!*

- 1 A: „was machste we?“, B: „gehn essen, nom nom“, B: „jip!“, A: „späta party?“, B: „yup, bin dabei. bäm!“ So oder so ähnlich könnte es aussehen, wenn sich zwei junge Leute über Facebook oder WhatsApp fürs Wochenende verabreden. Sprachpuristen kommt da das Grausen. [...]
- 5 SMS, E-Mail, Chat und soziale Netzwerke – ständig tippen wir irgendwelche Nachrichten. Statt mit der besten Freundin zu telefonieren, schicken wir schnell ein paar Kurznachrichten hin und her. Mit der Folge, dass wir schreiben wie wir sprechen: in Wortsplittern, Satzfragmenten und ohne genau auf Rechtschreibung und Grammatik zu achten.
- 10 Wir schreiben We statt Wochenende, Jip statt Jippie. Präpositionen und Pronomen werden weggelassen oder verschmelzen mit anderen Wörtern. Dazu kommt eine Fülle von emotionalen Ausdrücken wie haha, gäh, seufz, mmmh und nom nom für lecker oder bäm für totale Begeisterung. Denn wo Gesichtsausdruck und Stimmlage fehlten, mussten Worte Gefühle vermitteln, sagt der Hannoveraner Sprachwissenschaftler Vol-
- 15 ker Schlobinski.
- Forscher beobachten diese Abwandlung von Sprache schon seit vielen Jahren. Während früher vor allem Computer-Nerds Begriffe wie lol (Abkürzung für laut lachen) oder omg (Abkürzung für Oh, mein Gott!) nutzten, sind diese heute für viele selbstverständlich. [...]
- 20 Sprachbewahrer sehen angesichts dieser Entwicklung schwarz. Ihre Befürchtung: Gerade junge Leute, bei denen Rechtschreibung und Grammatik noch nicht gefestigt sind, könnten gar kein korrektes Deutsch mehr lernen. Schlobinski sieht da jedoch keine Gefahr. „Es macht keinen Sinn so zu schreiben wie Thomas Mann, wenn ich einen

25 Tweet (Text auf Twitter) mit 140 Zeichen verfasse.“ Trotzdem seien Jugendliche noch in der Lage, ordentliche Schulaufsätze zu schreiben.

Diese Einschätzung unterstützt auch eine Studie von Christa Dürscheid in der Schweiz. Sie hatte vor vier Jahren untersucht, wie sich E-Mail, Chat und SMS auf das Schreiben von Jugendlichen in der Schule auswirkt. Ihr Ergebnis: Die meisten Schüler können unterscheiden, ob sie eine SMS oder einen Aufsatz schreiben. „Die Schreibkompetenz hat nicht nachgelassen – im Gegenteil. Sie ist breiter geworden“, meint Dürscheid. Denn eine einheitliche Websprache gibt es nicht. In einer E-Mail schreibt man anders als im Chat. (328 Wörter)

Irena Güttel, „Bäm! Nom Nom!“, in: Mitteldeutsche Zeitung, 24. November 2014

Anmerkung

Z. 23 *Thomas Mann*: Deutscher Schriftsteller (1875–1955)

4. *In dieser Sprachmittlungsaufgabe soll ein Artikel für eine britische Schülerzeitung erstellt werden, in dem inhaltlich auf den Ausgangstext, ebenfalls ein Zeitungsartikel, zurückgegriffen wird. Aus dem vorliegenden Zeitungsartikel soll entnommen werden, wie die neuen Medien die Sprache von deutschen Jugendlichen verändern und wie die Reaktionen auf diese Entwicklung aussehen. Die Sprache ist dem Adressaten (vornehmlich britische Schülerinnen und Schüler) anzupassen und daher eher Alltagssprachlich.*
- *Die deutsche Sprache verändert sich durch die neuen Medien:*
 - *Es wird geschrieben, wie gesprochen.*
 - *Sätze und Wörter sind häufig unvollständig, Präpositionen und Pronomen fallen weg.*
 - *Rechtschreibung und Grammatik werden vernachlässigt.*
 - *Hinzu kommen neue Wörter um Emotionen auszudrücken.*
 - *Menschen, denen die Reinheit der Sprache am Herzen liegt, fürchten um die deutsche Sprache:*
 - *Junge Leute lernen kein korrektes Deutsch mehr.*
 - *Andere Wissenschaftler sind weniger besorgt:*
 - *Jugendliche können unterscheiden, ob sie twittern oder einen Schulaufsatz schreiben.*
 - *Die Schreibkompetenz wird nicht geringer, sondern breiter, da es keine einheitliche Sprache im Web gibt.*
 - *Dies wird durch eine Studie aus der Schweiz belegt.*

Young people know the difference

Obviously the German language develops due to the influence of mobile technology. A German journalist describes these changes and different reactions to them. Due to online communication, German youth tends to write the way they speak, using incomplete words and sentences. By contrast, they add newly created words to express their emotions. Grammar and spelling do not really play an important role when communicating online.

According to the German journalist, reactions to this development are varied. Those who want to defend the German language are worried because they claim that young people do not learn their mother tongue properly any longer. They argue that youngsters use web language before they have truly learned to speak and write their mother tongue correctly.

Other scientists are less concerned. They believe that young people can make a difference between communicating online and writing a school essay. A Swiss study even proves that the ability to write does not decrease but gets broader because there is not one specific web language. People use a different style in an email than in a chat, for example.

(186 words)



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK